Zürcherische Seidenwebschule

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-627351

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 7. XXXI. Jahrgang. Zürich, 1. Juli 1924.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof"

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich, Venedigstrasse 5, entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Zürcherische Seidenwebschule. — Mitteilung an unsere Abonnenten. — Aus der Basler Schappeindustrie. — Ausfuhr von Seidenwaren aus den Ver. Staaten. — Syrien. Erhöhung der Seidenzölle. — Der schweizerische Textilwarenhandel mit Australien. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat April und Mai. — Schweiz. Die Lage im Textilmaschinenbau. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalten Basel und Zürich im Monat Mai. — Deutschland. Aus der Seidenindustrie. — Ungarn. Die Textilindustrie. — Tschechoslowakei. Die Seidenindustrie. — Nordamerika. Aus der amerikanischen Baumwollindustrie. Die Geschäftslage in der Seidenindustrie. — Seidenernte 1923 und 1924. — Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie. (Forts.). — Flammensichere Gewebe. — Marktberichte. — Firmen-Nachrichten. — Patent-Berichte. — II. Danziger Internationale Messe. — Kleine Zeitung. — Literatur. — Vereins-Nachrichten.

Zürcherische Seidenwebschule.

Die diesjährigen Schülerarbeiten, sowie die Sammlungen und Websäle, können Freitag und Samstag, den 11. und 12. Juli, je von 8—12 und 2—5 Uhr von jedermann besichtigt werden.

Folgende Neuheiten werden ausgestellt sein:

Von Henry Baer & Co., Zürich:
- a) Ein Jägglistuhl mit automatischem Spulenwechsel-Apparat, System Gabler.
- b) Eine Aufsteck-Maschine für Bobinen.

Von der Maschinenfabrik Benninger A.-G. in Uzwil: Eine Zettelmaschine mit neuem Spulengatter.

Von Fritz Hürlimann in Männedorf: Diverse Zettelbaumscheiben.

Von der Federnfabrik J. Rüegg in Feldbach: Ein neuer Windhaspel.

Von Gebr. Stäubli & Co. in Horgen: Ein neuer Antrieb für die Exzenter-Schaftmaschine E. St.

Von der Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen:
- a) Eine Doublier-Kreuzspulmaschine für Seide.
- b) Eine Kreuzschuß-Spulmaschine „Klein Rapid".
- c) Eine Windmaschine für Seide, Kunstseide etc.
- d) Eine Ring-Zwirnmaschine für Kunstseide.

Von Sam. Vollenweider in Horgen: Eine Geschirrbürstmaschine.

Der neue Kurs beginnt am 1. September und dauert 10½ Monate. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über Rohmaterialien, Schaft- und Jacquardgewebe und in der praktischen Weberei. Die Anmeldungen sind bis 15. Juli an die Direktion der Zürcherischen Seidenwebschule in Zürich-Wipkingen zu richten.

Die Aufnahmsprüfung findet am 25. August statt.

Zürich, den 25. Juni 1924.

Die Aufsichtskommission.

Mitteilung an unsere Abonnenten.

Damit Sie auch in Zukunft die „Mitteilungen über Textil-Industrie" regelmäßig erhalten, bitten wir Sie höflichst, den Abonnementsbetrag für II. Halbjahr 1924 bis spätestens am 10. Juli 1924 an uns einzahlen zu wollen.

Halbjahres-Abonnement für die Schweiz Fr. 5.—
Halbjahres-Abonnement für das Ausland Fr. 6.—

In der Schweiz können die Beträge portofrei auf unseren Postcheck-Konto VIII 7280 Zürich, einbezahlt werden.

Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie"
Zürich 2, Venedigstraße 5.

Aus der Basler Schappeindustrie.

Der Jahresbericht der Basler Handelskammer über das Jahr 1923 enthält einen längeren Artikel über die Schappeindustrie, dem in der Hauptsache zu entnehmen ist, daß diese Industrie erfreulicherweise während des ganzen Jahres voll beschäftigt war. Da die Preise für echte Seide meist sehr teuer befunden wurden, so kamen anstatt ganzseidener Gewebe die Tissus mélangés stark in Mode, wobei besonders die Stoffe aus Schappe und Kunstseide hervorzuheben sind. Dadurch entstand große Nachfrage nach Schappe.

Auch die Samtfabrik war ein regelmäßiger und guter Abnehmer von Schappegarnen, wenn auch besonders die rheinischen Fabrikanten oft mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten.

Sehr große Quantitäten Schappe wurden für den Artikel „Toile Soie" und „Toile Schappe" verwendet, der sich mehr und mehr der Gunst des großen Publikums erfreut und der wohl nie mehr verschwinden wird. Dieser Artikel beschäftigte das ganze Jahr hindurch eine große Zahl Seidenwebstühle in Europa und Amerika. In der Wollweberei ging der Schappekonsum vorübergehend zurück, was mit der Mode zusammenhängen dürfte; dafür nimmt die Möbelstoffbranche wieder mehr Schappe in ihre Gewebe.

Der Schappeexport hat im Berichtsjahre zugenommen. Es wurde exportiert gezwirnte Schappe:

Im Jahre		Im Wert von
1921	770,300 kg	Fr. 29,039,000.—
1922	951,900 kg	Fr. 37,524,000.—
1923	1,214,100 kg	Fr. 51,751,000.—

Die Exportziffern für ungezwirnte Schappe weisen keine bedeutenden Veränderungen auf.

Ein auffallend großer Teil dieser Exporte ging nach Frankreich, dessen heimische Spinnereien dem überaus großen Bedarf in Lyon nicht mehr genügen konnten.

Ueber die Preise gibt folgende Tabelle Aufschluß: Schappe I. Qualität, Nr. 200/2 galt per 1 kg:

Anfang Januar 1923	frz. frs. 132.—
Ende Januar	„ „ 140.—
Anfang Februar	„ „ 150.—
Mitte August	„ „ 165.—
Mitte September	„ „ 175.—
Ende Dezember	„ „ 175.—

Auf den ersten Blick scheint es, als ob eine bedeutende Hausse eingetreten wäre. Das ist aber nicht der Fall, sondern die angeführten Preise in französischen Franken ergeben zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet, immer ungefähr denselben Preis, nämlich zirka schweizerische Fr. 50.—.

Die Beschaffung der Rohstoffe bot keine besonderen Schwierigkeiten. Japan, welches das Hauptkontingent an Seide liefert, produziert auch am meisten Seidenabfälle. Wenn es davon auch für seinen eigenen Bedarf ein großes Quantum konsumiert und Amerika ebenso für diesen Artikel ein großer Abnehmer ist, so geht doch mit der jährlich größer werdenden Produktion an Seide Hand in Hand eine bedeutende Vermehrung der Seidenabfälle.